

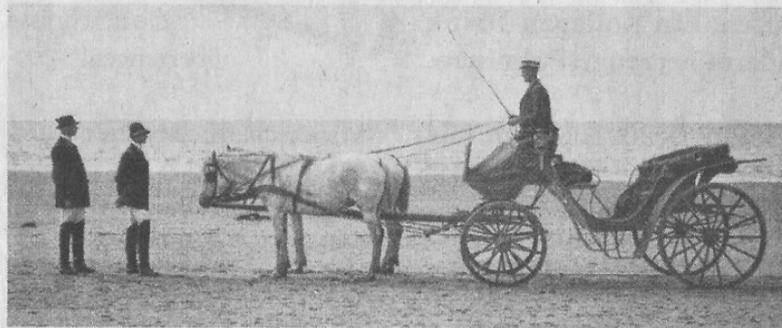
Eiderstedt vor 100 Jahren: Eine Zeitreise in Bildern

ST. PETER-ORDING Ein Blick auf Eiderstedt vor gut 100 Jahren können Gäste und Einheimische zurzeit im Museum der Landschaft Eiderstedt werfen. Dort sind 50 Bilder des Kunstfotografen Gustav Wieding zu sehen, die dieser in den Jahren von 1906 bis 1913 auf Eiderstedt gemacht hatte. Gezeigt werden die Originalabzüge von Glasfotoplaten in neuen einheitlichen Rahmen bis zum 16. November. Das Museum ist im Besitz der 221 Bilder, die Wieding damals erstellte.

Der kleine Ausstellungsraum oben eignet sich hervorragend dazu, aber schon auf dem Weg dahin durch den schmalen Gang in den alten Wohnteil des Jensen'schen

Hauses von 1752 fällt der Blick links und rechts auf einige von ihnen. Unwillkürlich bleibt man stehen und schaut fasziniert genauer hin. Natürlich muss das erste Foto dort eines vom Strand sein, ist doch im Raum dahinter die sehenswerte Dauerausstellung „Vom Armenhaus zum Badeparadies“ untergebracht.

Bereits 2011 hatte der Heimatbund Landschaft Eiderstedt in seiner Reihe „Blick über Eiderstedt“ den Band Nr. 8 mit dem Titel „Landschaftsfotografien um 1910 von Gustav Wieding“ herausgegeben. Die Texte waren damals von Husums ehemaligem Stadtarchivar Holger Borzikowsky und Dr. Dieter



Auch am Ordinger Strand hatte Gustav Wieding fotografiert.

FOTO: GUSTAV WIEDING

Undeutsch, dem ehemaligen Leiter des für das Museum zuständigen Vereins KulturTreff erstellt worden, beide sind inzwischen verstorben. Undeutsch hatte auch alle Bilder digital aufbereitet. Hauke Koopmann aus Oldenswort und Sönnich Volquardsen aus Tetenbüll haben die Bilder dann für das Buch zusam-

mengestellt.

Der Heimatbund-Vorsitzende Hans Meeder erinnerte an diese außerordentlich wichtigen Arbeiten und dankte Museumsleiterin Sabine Graetke für das Werden dieser Ausstellung, an der Jürgen Timmann und Wolfgang Meyer vom KulturTreff wesentlichen Anteil haben. Sein

Blick zurück machte dann aber auch deutlich, wie schwierig das damals gewesen war auf Eiderstedt, als man von einer Fenne zur anderen nur zu Fuß mit Klootstock über die Gräben kam, die Wege in den Orten unbefestigt waren, und es zu den Kirchen extra Stockenstiege gab. Über Land ging es auf Chausseen mit Pferd und Wagen. Die Eisenbahn reichte bereits 1854 nach Tönning, kam 1892 wegen der Viehtransporte nach Garding, aber erst 1932 nach St. Peter und Ordning.

Sabine Graetke informierte über Gustav Wieding (1864-1913), der von April 1906 an als Altphilologe am Husumer Gymnasium tätig war und

sich der Kunstfotografie verschrieben hatte. Der vermögende Ziegeleibesitzer August Hönck aus Harblek stellte ihm damals einen Kutschwagen mit Pferden und einen Tagelöhner zum Tragen der Fotoausrüstung zur Verfügung. Das Museum ist im Besitz der 221 Bilder.

Bürgervorsteher Boy Jöns erklärte, dass diese Fotografien einen Blick gestatten in die Zeit unserer Vorfahren und man aus ihnen für die Zukunft lernen könne. Er dankte für die im Museum Landschaft Eiderstedt mit Hilfe vieler Ehrenamtler geleistete Arbeit, in die er auch den anwesenden Hans-Georg Hostrop für die IG Baupflege einschloss.